

**SÜDWESTRUNDFUNK**  
**SWR2 Buchkritik – Manuskriptdienst**

Christoph Ruf / Olaf Sundermeyer: In der NPD.

Reisen in die National Befreite Zone

C. H. Beck Verlag

12,95 Euro

Sendung: Dienstag, 09. Juni 2009, 14:55 – 15:00 Uhr SWR2

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt.  
Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen  
Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

## Von Stefan Berkholz

**Autor:** Die Journalisten Christoph Ruf und Olaf Sundermeyer lassen in ihrer Bestandsaufnahme keinen Zweifel zu: Die NPD sei nicht etwa bloß radikal, rechtsextremistisch und verfassungsfeindlich, wie sie zu Beginn ihrer Recherche meinten. Die NPD sei vielmehr eine staatsfeindliche Neonazipartei, sie sei national-sozialistisch. Christoph Ruf verfolgt die rechtsextreme Szene seit langem, er ist heute Redakteur bei Spiegel Online:

**O-Ton 1, Ruf:  
(0'30)** Die Partei hat im Vorstand und im erweiterten Vorstand Leute, die sich offen als Nationalsozialisten bezeichnen. Insider (...) sagen, hinter verschlossenen Türen, wenn die Presse weg ist, wenn die Leute am Infostand weg sind, also die interessierten Bürger, dann wird das Horst-Wessel-Lied gesungen, dann grüßt man sich mit „Heil Hitler“, dann hängen SS-Bilder an der Wand und so weiter, und so fort. In ihrem tiefsten Innern, ich bin fest davon überzeugt, dass es in dieser Partei kaum einen gibt, unter ein Prozent, würde ich sagen, von Leuten, die die Staatsform nach 1945 besser finden als die davor.

**Autor:** Die NPD plane „die radikale Umwälzung der bestehenden Gesellschaftsordnung und der Werteordnung, auf der die parlamentarische Demokratie fußt“, schreiben die Autoren im Vorwort. Dazu verordneten sich die Politaktivisten Geduld und einen strategischen Plan, an dessen Ende die Machtübernahme in Deutschland stehen solle. Über die Kommunalparlamente solle der Einfluss zunächst stetig wachsen. Auch Olaf Sundermeyer, der für die FAZ und verschiedene Fernsehmagazine arbeitet, kennt sich seit längerem im rechtsextremen Milieu aus:

**O-Ton 2,  
Sundermeyer:  
(0'25)**

Die NPD punktet vor allen Dingen in den Landstrichen, wo sich die Menschen von der großen Politik nicht mehr vertreten fühlen. In dem sie sagt: Uns wollen die ja auch nicht. Uns möchte die große Politik auch nicht, die wollen uns verbieten. Insofern sitzen wir im selben Boot. Wir schlüpfen in dieselbe Opferrolle (...). Und in den Gegenden, wo genau dieses Zusammenwirken funktioniert, hat die NPD Erfolg.

**Autor:**

In einer Mischung aus Reportage, Interview, Porträt, Hintergrundbericht und Analyse haben Christoph Ruf und Olaf Sundermeyer sechzehn Kapitel zusammengestellt, die einen Einblick ins Innenleben eines abgeschotteten Milieus erlauben. „Reisen in die National Befreite Zone“, lautet der Untertitel etwas marktschreierisch und irreführend, denn tatsächlich haben die Autoren solche Sperrzonen kaum vorgefunden oder jedenfalls nicht beschrieben. Aber sie haben sich nah an die Aktivisten heran begeben und ihre Pläne und Strategien notiert. Die Journalisten sprachen nicht mit gewaltbereiten Alkoholkranken, sondern mit eloquenten und geschulten Überzeugungstätern; sie beobachteten in Nordrhein-Westfalen die autonomen Nationalisten, die für Rabatz auf den Straßen sorgen, sie begleiteten den bayerischen Wahlkampf in München, sie waren der rechten Alltagskultur in Brandenburg auf der Spur. Das Wahljahr 2009 werde zu einer Reifeprüfung für die Demokratie werden, prophezeien die Autoren, doch sie sprechen sich zugleich deutlich gegen ein Verbot der NPD aus. Die Auseinandersetzung mit den Demokratiefeinden müsse vielmehr inhaltlich verlaufen, man müsse mit besseren Argumenten überzeugen. Olaf Sundermeyer:

**O-Ton 3,  
Sundermeyer:  
(0'30)**

Verbietet man die NPD, dann kann man diese Schwierigkeit kaschieren, dass in Vorpommern oder im nördlichen Ruhrgebiet Tausende von Menschen sitzen, die sagen, was

erzählt Frau Merkel überhaupt? Was erzählt der Steinmeier? Das erreicht uns nicht mehr. Unsere persönliche Lebenswelt erreicht das nicht mehr. Aber die NPD erreicht uns. In dem man die NPD verbietet, macht man sich das einfach und das Problem wird über dieses Verbot im Prinzip aus der Welt geschafft.

**Autor:**

Christoph Ruf und Olaf Sundermeyer räumen mit Irrtümern und Legenden auf. Sie zeigen, dass die NPD längst nicht mehr allein ein ostdeutsches Phänomen ist. Nur die Strategie ist eine andere: Im Osten der Republik stehe die Sozialpolitik im Mittelpunkt der NPD-Propaganda, im Westen komme die Ausländerfeindlichkeit hinzu, erfahren die Journalisten. Sie widerlegen auch das Vorurteil, dass die NPD nur in der Provinz punktet. Und sie beobachten den Aufbau von Parallelgesellschaften, in denen die NPD zum Beispiel für Nachhilfeunterricht und Freizeitvergnügen sorgt, für Zeltlager und Schiffsausflüge. Christoph Ruf und Olaf Sundermeyer haben ein facettenreiches Anschauungsmaterial über die NPD geliefert. Es ist ein zwar etwas oberflächliches, aber sehr nützliches Buch für die kommenden Wahlkämpfe. - Christoph Ruf / Olaf Sundermeyer: In der NPD. Reisen in die National Befreite Zone. C. H. Beck Verlag, 12.95 Euro.